



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
BERGAKADEMIE FREIBERG

Die Ressourcenuniversität. Seit 1765.



Fakultät für Chemie und Physik
Fachschaftsrat 2

Plenum der
Winter ChemSa 2023
(ChemSa)

Sitzung Abschlussplenum

Datum: 19. November 2023

Freiberg: Debby, Hanna, Markus, Pauline, Selina

Leipzig: Antonia, Franz, Jonathan, Ida, Tom

Dresden: Leoni, Maxim, Michelle, Paul, Vanu

Inhaltsverzeichnis

1	AK-Arbeit	3
1.1	FSR-Arbeit	3
1.2	Digitalisierung - Lehre - KI	3
1.3	Überarbeitung „How to ChemSa “	3
1.4	Vernetzung und Kommunikation	4
1.5	Nachhaltigkeit	4
1.6	Studienwerbung und Social Media	5
1.7	ChemSa Website	5
2	Feedback	6
3	Nächste ChemSa	6

Beginn der Sitzung: 9:40 Uhr

1 AK-Arbeit

1.1 FSR-Arbeit

Zu Beginn wurde sich im Arbeitskreis FSR-Arbeit über verschiedene Veranstaltungen ausgetauscht, welche die einzelnen FSRä durchführen. Diese wurden in einer Liste gesammelt. Anschließend wurde sich grob mit dem Aufbau und der Durchführung von Veranstaltungen beschäftigt, jedoch wurde eine detaillierte Besprechung auf den Arbeitskreis Vernetzung und Kommunikation verlegt. Neben allgemeinen Veranstaltungen wurde sich außerdem zu Konzepten von Weihnachtsfeiern ausgetauscht. Während des Arbeitskreises ist den Dresdnern aufgefallen, dass sie keine GO haben. Dementsprechend wurden auch zu diesem Thema Erfahrungen besprochen. Zusätzlich kam die Idee auf, dass eine ChemSa-Mailingliste ein sinnvolles Projekt für die nächste ChemSa sein könnte.

1.2 Digitalisierung - Lehre - KI

Zu Beginn wurde sich im Arbeitskreis allgemein zu KIs informiert und die dazugehörige Stellungnahme der BuFaTa Chemie diskutiert. Die Resolution der ZaPf wurde nicht gefunden, und dementsprechend nicht besprochen. Es folgte anschließend ein Austausch zu verschiedenen Anwendungen von KIs, und welche Erfahrungen in diesem Bereich schon vorlagen. In Freiberg wurden schon Plakate für Veranstaltungen (Weihnachtsbowling) mit Hilfe von KI erstellt. Dabei ist darauf zu achten, dass KIs nicht fehlerfrei arbeiten, und hier noch manuell nachgearbeitet werden musste. Im Arbeitskreis wurde außerdem das Erstellen von Klausuraufgaben mit Hilfe von KI getestet, um herauszufinden, ob dies eine potentielle Anwendung zur Prüfungsvorbereitung von Studenten sein könnte. Dabei resultierte, dass das, bei allen getesteten KIs, relativ gut funktioniert. Da bei der Nutzung künstlicher Intelligenz auch immer der Datenschutz eine große Rolle spielt, wurde auch dieses Thema genauer betrachtet. Zu Vergleich wurden dann auch das Erstellen von Klausuraufgaben mit einem lokalen Modell getestet, da diese aus Datenschutzrechtlicher Sicht eine bessere Wahl sind. Auch dieses Programm war in der Lage passende Klausuraufgaben zu generieren. In der Stellungnahme der BuFaTa wurden außerdem die Informationssuche aus Papern, sowie die Rückverfolgung von Zitationen als mögliche Anwendungsgebiete thematisiert. Im Anschluss wurde sich dann noch zu Digitalisierung allgemein ausgetauscht. Dabei kam auf, dass meist zwar viel Hardware zur Verfügung steht, jedoch Personal und Wille fehlen diese zu Nutzen.

1.3 Überarbeitung „How to ChemSa“

Im Arbeitskreis zur Überarbeitung des Dokuments „How to ChemSa“, welches auf der ChemSa im SS 2014 entstanden war und anschließend im SS 2017 zum ersten Mal überarbeitet wurde, wurde eine 3. Version dieser Handreichung erarbeitet. Dabei wurde auf Grundlage der Version von 2017 gearbeitet. Es wurde ein Absatz mit Kontaktdaten und Anschriften ergänzt. Die inhaltlichen Punkte wurden teilweise neu strukturiert und an die heutigen Umstände angepasst. Außerdem wurde ein Fachschaften-spezifischer Teil ergänzt, welcher bei der zukünftigen Organisation standortspezifische Hinweise und Tipps liefert.

1.4 Vernetzung und Kommunikation

Im Arbeitskreis Vernetzung und Kommunikation wurde sich zu Beginn über die MeTaFa (Meta-Tagung der Fachschaften) ausgetauscht. Diese vereint Vertreter verschiedener Bundesfachschaftentagungen und erarbeitet Resolutionen, welche anschließend auf möglichst vielen Tagungen abgestimmt werden, um einen möglichst großen Anteil der deutschen Studierendenschaft zu einem Thema zu positionieren. Generell gibt es jedoch Probleme ein schnelles Verfahren zu finden, da durchschnittlich ein Jahr benötigt wird um eine Resolution zu erarbeiten, in den BuFaTas zu besprechen, Anmerkungen einzuarbeiten und dann auf den nächsten BuFaTas abzustimmen. Auf der ZaPF ist dieses Konzept bekannt und es wird sich regelmäßig den Resolutionen der MeTaFa angeschlossen. Auf der BuFaTa Chemie ist dieses Konzept eher unbekannt, es scheint aber zumindest jemand beim letzten online-Treffen der MeTaFa teilgenommen zu haben.

Neben der MeTaFa wurde sich anschließend der Kommunikation auf universitärer Ebene gewidmet. Dabei kam auf, dass die FSRä unterschiedlich stark vom StuRa der jeweiligen Universität abhängen, und dementsprechend eine unterschiedlich starke Vernetzung der Gremien vorliegt. Ähnlich dem Freiburger Gremienstammtisch gibt es in Leipzig auch ein Treffen mit Vertretern der rund 30 Fachschaften, welches durch thematisch große Differenzen eher mäßig sinnvoll ist. Eine gute Vernetzung liegt dort generell mit den anderen Naturwissenschaftlichen Fachschaften vor, mit denen auch gemeinsame Veranstaltungen organisiert werden. In Dresden gibt es auch ein Treffen aller Fachschaften, an welchem sich jedoch nicht beteiligt wird, da Termine kurzfristig bekannt gegeben werden und zu schlechten Zeiten liegen. Im sogenannten MatNat Konvent der naturwissenschaftlichen Fachschaften mit der Psychologie wurde gemeinsames Arbeiten versucht, ist jedoch gescheitert.

In den FSRä selbst funktioniert die Kommunikation unterschiedlich gut. In Dresden geht viel altes Wissen verloren, während in Freiberg über ein Handbuch und viele Altmitglieder die meisten Fragen beantwortet werden können. Auch in Leipzig gibt es guten Kontakt zu den Altmitgliedern. Für die Veranstaltungsorganisation gibt es verschiedene Herangehensweisen. In Dresden und Freiberg kommt es hin und wieder zu Problemen bei der Kommunikation einer kleinen Orga-Gruppe und dem Rest des FSR. In Leipzig funktioniert das deutlich besser. Wenn dort noch freie Plätze in Helferlisten zu vergeben sind, wird in Sitzungen einfach gewartet bis die Liste voll ist.

1.5 Nachhaltigkeit

Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit tauschten sich Vertreter der Standorte Freiberg und Leipzig aus. Zu Beginn wurden verschiedene aktuelle Probleme erörtert, und diskutiert welche Maßnahmen aktuell umgesetzt oder nicht umgesetzt werden. Dabei wurden vor allem unterschiedliche Stände in der Aufbereitung von Labormüll festgestellt. Auch die Mülltrennung generell funktioniert aus Brandschutzgründen in Leipzig nicht gut. Neben Entsorgung und Mülltrennung wurde sich auch über die potentielle Nutzung von Photovoltaik-Anlagen ausgetauscht.

Allgemein konnte erörtert werden, dass es relativ schwierig ist einzuschätzen, an welchen Stellen etwas geändert werden kann, und welche Aspekte dann in die Verantwortung des FSR fallen. An der Uni Leipzig gibt es außerdem eine offizielle Anlaufstelle, das sogenannte „green office“ sowie eine AG. In Freiberg gibt es einen Prorektor für Nachhaltigkeit und eine AG.

Generell kann auch bei FSR-Veranstaltungen auf Nachhaltigkeit geachtet werden. Dies kann viele verschiedene Aspekte einschließen, wie zum Beispiel die Anreise zur ChemSa mit öffentlichen Verkehrsmitteln, eine vegetarische Erstfahrt, oder den Verzicht auf Einweggeschirr bei Veranstaltungen.

1.6 Studienwerbung und Social Media

Zu Beginn des Arbeitskreises wurde sich allgemein zu existierenden Veranstaltungen ausgetauscht, die primär an externe gerichtet sind. Diese umfassen zum Beispiel den Tag der offenen Hochschultür, die Lange Nacht der Wissenschaft oder Uni-Live. Anschließend wurden verschiedene Konzepte zur Standorganisation besprochen, und wie möglichst anschaulich Studienwerbung betrieben werden kann. Außerdem wurde der Einsatz von Infomaterial, Experimenten und Merch diskutiert. Neben der organisatorischen Seite dieser Veranstaltung wurden außerdem Ideen gesammelt wie zurückhaltende Menschen angesprochen werden können, und wie man mit interessierten Menschen am besten ins Gespräch kommt. Neben Konzepten für einzelne Aktionstage wurde sich auch zu längeren Veranstaltungen für Schüler ausgetauscht. Dafür gibt es in Freiberg das einwöchige Schülercolleg und die Sommeruni in Dresden.

Bei den Gesprächen über Social Media, wurde vor allem betont, dass auf FSR Seitens kein politischer Inhalt geteilt werden soll, und die FSRä eine möglichst unpolitische Position vertreten. Außerdem wurden verschiedene Studienwerbe-Videos angeschaut, welche jedoch meist eher alt sind und nur mäßig gut ankommen. Der Imagefilm für die angewandte Naturwissenschaft von Freiberg wurde nicht besprochen.

Im Vergleich zu den anderen Standorten sind die Hiwi-Stellen für Studienwerbung in Freiberg einzigartig. Die dorthin verteilten Aufgaben werden an den anderen Universitäten hauptsächlich von den FSRä und AGs übernommen.

1.7 ChemSa Website

Allgemein wurden notwendige Updates der Website für Wordpress eingespielt. Für Freiberg wurde ein neues Passwort generiert. Leipzig hat einen neuen Link zur ihrer Website eingefügt, und ihr Logo in der richtigen Farbe eingefügt. Der Name von Freiberg wurde von „FSR 2“ zu „FSR für Chemie und Physik“ geändert. Die alten Stellungnahmen wurden auf das neue Wordpresssystem aktualisiert. Alte Protokolle wurden in pdf konvertiert und direkt eingebunden, statt über eine Dropbox aufgerufen zu werden. Der Text für diese ChemSa wurde im AK formuliert und anschließend im Plenum überarbeitet. Außerdem wurde im Plenum noch das Gruppenbild eingefügt.

2 Feedback

Es wurde sich dafür bedankt, dass die ChemSa in Freiberg stattfinden konnte. Auch die Organisation der Veranstaltung war gut durchdacht, und die Teilnehmenden waren mit der Tagung und ihrem sozialen Rahmenprogramm sehr zufrieden. Als Kritikpunkt für die nächste ChemSa in Freiberg wurde angemerkt, dass die Organisation einer Dusche schön wäre.

3 Nächste ChemSa

Die nächste ChemSa soll gegen Ende April oder Anfang Mai 2024 in Dresden stattfinden. Es wurden als potentielle Arbeitskreise die folgenden Vorschläge gesammelt:

- AK GO bzw. Leitfaden
- ChemSa Kommunikation - wir brauchen einen Mailverteiler
- „SchemSa - Schörts“

Dazu ist noch zu vermerken: „Der FSR Chemie und Lebensmittelchemie der TU Dresden wird sich darüber Gedanken machen.“.

Ende der Sitzung: *10:44 Uhr*